

danke, die M.G. wieder zu einer Pflanzschule für den gesamten Nachwuchs auf dem Gebiet der mittelalterlichen Geschichte auszugestalten, mit den vorhandenen Mitteln nicht durchführen läßt. Von anderen Sorgen, welche die Institutsleitung bedrücken, sei nur noch hervorgehoben, daß auch die Frage der Drucklegung der allmählich zur Publikation heranreifenden Editionen und sonstigen Arbeiten des Instituts immer größere Schwierigkeiten bereitet. Für das Jahr 1953/54 hofft der Vorsitzende eine Besserung der Lage erzielen zu können und steht deswegen in laufenden Verhandlungen mit den maßgebenden Stellen; doch erscheint es im Augenblick noch nicht an der Zeit, darüber eingehendere Aufschlüsse zu geben.

Auf Anregung von Herrn Aubin, dem vor allen auch Herr Stengel nachdrücklich beistimmte, widmete die ZD. schließlich noch ihre besondere Aufmerksamkeit dem Problem einer Zukunftssicherung für die wissenschaftlichen Mitarbeiter, das freilich in gleicher Weise wie die M.G. auch die anderen historischen Forschungsinstitute berührt. Da diese jüngeren Mitarbeiter naturgemäß nicht alle in die Hochschullaufbahn übergehen können, so beispielsweise deshalb, weil ihre besondere Begabung überwiegend grade auf dem Gebiet kritischer und editorischer Forschung gelegen ist, muß die Gefahr entstehen, daß sie nach einigen, an den Instituten verbrachten Jahren einen ganz anderen Berufsweg einschlagen müssen, bei dem ihre bisherige Tätigkeit ihnen in keiner Weise angerechnet wird. Die ZD. war sich vollkommen einig in der Auffassung, daß dieser Gefahr nur durch Schaffung von Dauerstellungen, wie sie bei den M.G. auch früher bestanden, begegnet werden kann, da sonst ein wertvoller Bestandteil des Nachwuchses der Wissenschaft verloren gehen müßte. Es wurde beschlossen, im nächsten Jahr die Frage erneut zur Erörterung zu stellen und bis dahin Vorschläge zu ihrer Lösung vorzubereiten.

II.

Über die wissenschaftlichen Arbeiten des Instituts ist das Folgende zu berichten.

1. Geschichtsschreiber

(Leitung: Baethgen)

Auf Grund von vollständigen Abschriften der beiden Haupt-Hss. des Monachus Sangallensis, die von Fräulein Margrit Koch inzwischen fertiggestellt wurden, hat Herr Beck die Frage der Überliefe-